

2273-2873
Eta Brandt
Berlin W 62
Kurfürstenstr. 124.

016
6.8.1940

"geliebte" sollte das heissen
Mein geliebte, goldige kleine Ziege,

Du dummes Kinny, Du denkst, ich hätte Dich vergessen und schreibe Dir nicht mehr, aber ich bin genau so treu wie Du und schreibe, aber die Post geht eben recht lange und so ist Dein Brieflein vom 14.6. erst gestern eingetroffen. Auch zu Deinem Geburtstag habe ich geschrieben, und der Brief wird Dich auch noch erreichen. Ich habe eben Pech, denn Deine Gratulation kam ja ganz pünktlich im März an, und sogar am 11. p. Es freut mich, dass es Dir gut geht und ich bin besonders froh, dass ich Dir Deine Sorgen um Oscar nehmen kann, denn zusammen mit Deinem Brief kam eine Karte von ihm vom 26.7. hier an. Die Frau schreibt, dass es Ihnen gesundheitlich sehr gut geht, aber leider haben sie grosse pekuniäre Sorgen und deshalb bitten sie Erich und seine kleine Schwester, doch sofort etwas für sie zu unternehmen. Sie waren 5 Wochen verreist und haben sich scheinbar gut erholt, aber dass dann das Geld alle ist, ist ja kein Wunder. Die Frau erkundigt sich nach allem und erwähnt auch, dass sie am 3.5. USA-Post hatte. Ich habe auch geschrieben, was Du mir mitgeteilt hast und sie werden sich sicher darüber freuen.

Hier gibt es nicht viel Neues: Du weisst doch, dass wir nach Uebersee wollten, um zu heiraten, aber am 3.5. musste Ernö ganz plötzlich fort und zu Hause eine 2-jährige Militärdienstzeit antreten, so dass aus unserem Plan nichts geworden ist, aber auch so hätten wir ja hier nicht in den heiligen Stand der Ehe treten können, denn nach ungerischem Gesetz ist das ja in Europa nicht zulässig. Aber darüber lässt sich ein Affen! keine grauen Haare wachsen!

Genny ist vor ca. 4 Wochen mit Maria Josefa und den Schwiegereltern nach Shanghai gefahren und will auch uns helfen, was nicht teuer ist, und auch anscheinend schnell geht. Von anderen habe ich auch keine Nachricht, da geht es mir wie Dir, aber Hallers schreiben regelmässig und geben auch Geld, wenn es mal so weit ist. Sonst geht es uns aller gut, und auch Du brauchst Dir nun keine Sorgen mehr zu machen. Ich denke täglich an Dich und bin Dir so verbunden wie immer, auch wenn die Post nicht so häufig kommt, das macht aber nichts, denn ich hoffe auch ein Wiedersehen, wenn es auch damit noch etwas Zeit haben wird. Seit einigen Wochen arbeite ich, und unter den vielen Kolleginnen ist Kamilla Becker, die Tochter von Rudolf Becker aus dem öster. Klub, die Dich auch kennt und Dich herzlichst grüssen lässt. Wir reden täglich über Dich und ich habe ihr Deine Bilder gezeigt. Ein paar alte gute Schüler habe ich noch, trotzdem die Arbeit mir wenig Zeit lässt und auch ziemlich anstrengend ist.

Deine Pläne sind ja ganz interessant und ich wünschte, ich wäre eines der "Unruhigen Mädchen" mein kleines Ziegenkind! Meine Kusine, Helga Wolff, ist Anfang April nach Arizona gefahren und hat eine sehr angenehme aber schlecht bezahlte Stellung als Kinderhütlein, doch hat sie steinreiche Verwandte, die immerhin ja einen Rückhalt bedeuten. Von mir gibt es weiter nichts Neues, ich schreibe nächste Woche noch einmal ausführlicher und zwar rein Privates, aber heute will ich, dass der Brief noch per air mail schnell abgeht, damit Du Erich sofort

bitten kannst, die Frau zu unterstützen. So sind jetzt wenigstens alle Teile durch mich beruhigt. Dir, mein Liebes, sage ich auf Wiedersehen bis nächste Woche. Ich habe Dich genauso lieb wie früher, sei nicht traurig, alles wird schon wieder werden. Viele tausend Bussi und alle s Gute

Deine alte

S. oder

Oppel

Keeps smiling

u